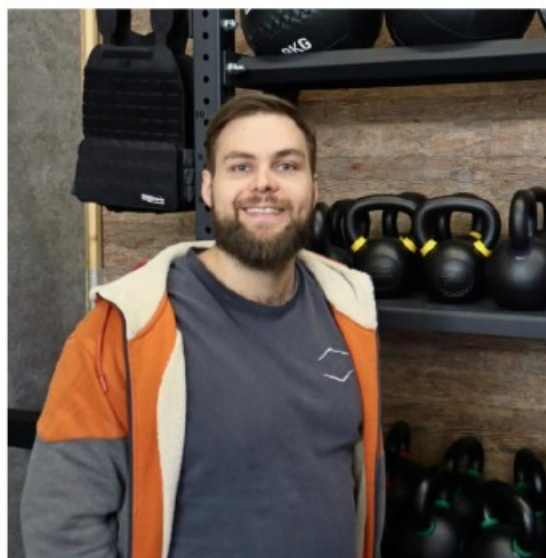


Rüetschihaus öffnet Türen

Am 22. November kann man im Rüetschihaus den Kreativen und Heimwerkern über die Schultern schauen.



Reto Keller ist Geschäftsführer der Widmer & Co. AG, die seit 15 Jahren im Rüetschihaus eingemietet ist. Bilder: Peter Weingartner



Marc Probst ist Teil eines Dreier-Teams, das im Rüetschihaus Fitnesskurse anbietet.



Daniel Wehrli designiert im Rüetschihaus Möbel. Sein Label heisst «weda».rl design Möbel.

Peter Weingartner

Neues Leben blüht in und aus alten Industriebauten. In Oberentfelden ist es die «Alte Bürsti», eine Genossenschaft, in Suhr das «Im Rüetschi Haus» der Familie Rüetschi. Diese Blüten sind am 22. November, am Tag der offenen Tür an der Bachstrasse 33 zu sehen. Wo einst Metall gestanzte, wo Werkzeuge und Elektromotoren gebaut wurden, werden bereits seit gut 25 Jahren Räume vermietet. Aktuell sind es Ateliers, Studios, Werkstätten, Büros, Lagerräume. «Wir haben viele langjährige Mietverhältnisse», sagt Nadine von Arx-Rüetschi, Verwalterin und Geschäftsleiterin der rund 5000 Quadratmeter grossen Liegenschaft. Sie übernahm zusammen mit ihren beiden Schwestern in dritter Generation 2017 das Areal von Beat Rüetschi, ihrem Vater.

Am Tag der offenen Tür können die Besucherinnen und Besucher sich ein Bild machen davon, was hier alles läuft. Handwerker sind ebenso eingemietet wie Kunsthandwerkerinnen, die ihrem Hobby frönen. Es

gibt Mal-, Textil-, Musik- und Keramikateliers. Diverse Fotografen und Designer arbeiten hier, das Komikerduo Pasta del Amore heckt seine Pointen aus und Jongleur Kaspar Tribelhorn ist an der Bachstrasse 33 eingemietet. Und die Jugendarbeit der Gemeinden Buchs, Suhr und Gränichen führt hier ihren Clubraum.

«Wir nehmen auf die Bedürfnisse der Mieter nach Möglichkeit Rücksicht und kommunizieren transparent», sagt Nadine von Arx-Rüetschi: Neben dem Yogaraum sollte nicht gerade eine Hardrock-Band ihr Probelokal haben. Die rund 100 Räume bieten 60 Arbeitsplätze an. Sie sind auch unterschiedlich gross. Das erste Fabrikgebäude (Jahrgang 1951) und die Lagerhalle, 1979 gebaut, verlangen zwangsläufig Investitionen in den Unterhalt. Doch für die Geschäftsleiterin ist klar: «Wir sind preislich attraktiv und werden sicher die nächsten zehn Jahre so weitermachen.» Als «Familienprojekt», wie Nadine von Arx-Rüetschi sagt. Auch wenn die steigenden Nebenkosten (Gas, Strom) ein Thema sind.

Heiss und Kalt: Widmer und Co. AG

Die Widmer und Co. AG ist ein Langzeitmieter im Rüetschihaus. Seit 15 Jahren bereits ist die Firma hier aktiv, und zwar im grössten Raum, der grossen Werkstatt. Die Schwesterfirma eines Unternehmens mit Stammhaus im Kanton Zürich plant, montiert, saniert und wartet Heizungs- und Kälteanlagen. Geschäftsführer **Reto Keller**: «Der Raum dient sowohl als Lager, als auch zur Vorproduktion von Teilen, die auf den Baustellen verbaut werden.» Die Firma beschäftigt zwölf Personen, davon drei im Büro und zwei Lernende. So pflegt die Firma, im eigenen Interesse, den beruflichen Nachwuchs.

Keller findet die Lage des Rüetschihauses an der Suhrer Bachstrasse mit seinen Möglichkeiten cool. Dazu gehört nicht nur die gute Zugänglichkeit, wichtig für einen Betrieb, davor allem auf Baustellen, sondern es Neu- oder Umbauten, arbeitet. Aus einem Nebeneinander könne ein Miteinander werden, sagt er. «Man kennt

sich», meint Reto Keller, und da auch Betriebe aus dem erweiterten Baugewerbe hier eingemietet sind, könnten sich daraus sogar Aufträge ergeben. «Es ist einfacher, wenn man einander kennt», sagt Reto Keller und spricht die Präsenz eines Metallbau- und eines Plattenlegerbetriebs im Rüetschihaus an.

Sportlich: «The Barbell Loft Funktional Fitness»

«The Barbell Loft Funktional Fitness» heisst das Unternehmen von **Marc Probst**, Jasmin Seibert und Silvan Grüter. Während die Freundin von Marc Probst beim KSA arbeitet, sind die beiden Männer Software-Entwickler. Der Krafraum an der Bachstrasse 33 ist also Hobby. Sie sind seit Jahresbeginn eingemietet, mussten den Raum aber zuerst für ihre Bedürfnisse umbauen. «Dreimal pro Woche bieten wir Kurse an», sagt Marc Probst, «in Kleingruppen von vier bis sechs Personen.» Das Ziel: Langlebigkeit und Lebensqualität. Auf 65 Quadratmetern stehen da auf einem Gummiboden und auf

Tablaren Gewichte und Einrichtungen fürs Training. «Eine Mischung aus olympischem Gewichtheben und Körpereigenengewichtsübungen», sagt Marc Probst, in Suhr aufgewachsen.

Es sei schwierig gewesen, in der Region etwas Bezahlbares zu finden. Am Rüetschihaus findet er die Vielfalt interessant, und er schätzt die Lage mit genügend Parkplätzen, einer Bushaltestelle in der Nähe und die Möglichkeit, problemlos mit dem Velo herzukommen. Kundenschaft? «Alle!», sagt er, und nimmt als Beispiel seine Mutter, 60. Die Gewichte seinen skalierbar. Man arbeitet auch mit Freihanteln, wo die Musik den Takt vorgibt und mit hoher Intensität ins Schwitzen bringt.

«Weda»: Möbeldesign made in Suhr

Seit April Mitglied des Ateliers «Zur heiteren Forelle» ist **Daniel Wehrli**. Industrial Design ist, was er anbietet, und zwar im Möbelbereich. Er ergänzt die Gruppe von Kreativen, die in den Bereichen Fotografie, Film, Animation und Design tätig

sind. Der Möbeldesigner schätzt den Austausch in diesem grösseren Atelier mit verschiedenen Arbeitsplätzen, Küchenzeile und grossem Tisch. Plus Fotostudio. Und er schätzt diesen offenen, anregenden Raum. Der gelernte Schreiner entwirft und entwickelt seit 2015 Möbel für Hersteller aus der Schweiz und Deutschland, teils mit Unterlizenzen für solche aus den USA.

Im Rüetschihaus entstehen Modelle und Prototypen für Auftraggeber, mit dem Ziel, sie für die Serienproduktion reif zu machen. Der Standort sei perfekt für seine Arbeit. «Ich habe die Gemeinschaft gesucht, kannte Leute, die hier Mieter sind und geschwärmt haben», umreist Wehrli seine Motivation für den Umzug von Aarau nach Suhr. «Seit zehn Jahren arbeite ich mit der Firma Mobimex in Seon zusammen», nennt Wehrli einen seiner Partner. «Weda» - das ist dort Wehrli Daniels Label. Am Tag der offenen Tür zeigt er zum zehnjährigen Bestehen seines Unternehmens bekannte Möbel, neue Objekte und Prototypen.